

Schwierigkeit des Gegensatzes zwischen Theorie und Praxis? — Das lehrreiche Schriftchen sei zur Lektüre bestens empfohlen!

Innitzer.

- 8) **Der heilige Augustin.** Ein Lebensbild. Von *Heinrich Hubert Lesaar*. Mit 8 Bildern. 8^o (XII u. 313). München 1930, Kösel-Pustet.

Dem Verfasser, der vor kurzem erst „Belehrende und erbauende Gedanken aus den Werken des Heiligen“ und „Ausgewählte Predigten und Briefe“ veröffentlicht hat, bot der Verlag die Neuherausgabe der Augustinusbiographie des Bischofs von St. Gallen Dr Augustin Egger an. Doch der Verfasser entschloß sich, die Biographie Eggers ganz beiseite zu lassen, um selbständig etwas Neues zu schaffen. Er erklärt seinen Entschluß selbst: „Die Darstellung des Lebens und Wirkens eines Menschen verlangt, daß ihr Verfasser zu seinem Helden in ein ganz persönliches Verhältnis getreten ist. Er muß von ihm ein Bild in seiner Seele tragen, an dem Verstand und Herz gearbeitet haben.“ (S. X). So ist gerade zum Augustinus-Jubiläum eine musterhaft gearbeitete Lebensbeschreibung des größten Theologen aller Zeiten erschienen, die dem modernen Menschen Mann und Werk zugleich in der vornehmsten Sprache nahebringt. Von neuen Entdeckungen oder neuen Beleuchtungen der Entwicklung oder der Werke Augustins kann natürlich bei einem Buch, das auf einen großen Leserkreis rechnet, nicht die Rede sein. Der Verfasser bemüht sich, die wichtigsten Schriften Augustins dem Laienleser so zu erklären, daß er einen Begriff von der Wichtigkeit und Schönheit dieser Werke erhält. Zugleich ist die äußere Ausstattung und der Bilderschmuck so gediegen, daß das Buch auch als Geschenk geeignet ist.

Wien.

Univ.-Prof. Dr Ernst Tomek.

- 9) **Zum Augustinus-Jubiläum.** St. Augustin. 430—1930. Zur Jahrhundertfeier dargeboten von der deutschen Provinz der Augustiner-Eremiten. Gr. 8^o (268). Würzburg, St.-Rita-Verlag. M. 6.—.

St. Augustinus. Aus gottgeschenkter Fülle. Gedanken aus den Schriften des Kirchenvaters St. Augustinus. Ausgewählt und übertragen von *Dr theol. P. Wunibald Roetzer O. S. B.* 8^o (122). München, Max Hueber. Geb. M. 3.50.

Der heilige Augustinus. Von *P. Heinr. Heimanns S. C. J.* 8^o (98). Wehr, Bez. Aachen, Missionshaus Sittard. Kart. M. 1.—.

Marienthal. Des ersten deutschen Augustiner-Klosters Geschichte und Kunst. Herausgegeben zum Augustinus-Jubiläum. Von *Dr J. Ramackers*. Mit 6 Vollbildern und 41 Abbildungen im Text. 8^o (120). Cleve-Duisburg, Deutscher Brücke-Verlag.

Der hl. Augustin gehört zu den ganz Großen, wie sie Gott der Welt nur alle tausend Jahre einmal schenkt. Es war zu erwarten, daß das 1500jährige Todesjubiläum dieses großen Heiligen und Gelehrten zahlreiche Festschriften bringen werde. Auch die oben angeführten vier Schriften verdanken diesem Anlasse ihren Ursprung.

Die erste will laut Geleitwort „dem deutschen katholischen Volke das Bild dieses großen heiligen Mannes näher bringen, Verständnis auch wecken für die Arbeit seiner geistigen Söhne, der Augustiner-Eremiten in Deutschland“. Dem entsprechend handelt die Schrift zunächst vom

Leben und Geisteswerk des hl. Augustin. Auch die Reliquien und das Grabmal des Heiligen und die Augustinus-Legenden werden berührt. Selbstverständlich wird auch Augustins Mutter, die hl. Monika, nicht vergessen. Der zweite Teil der Schrift ist dem Wirken der geistigen Söhne Augustins besonders in Deutschland, Spanien und in den Missionen gewidmet. Die Schrift will keine wissenschaftliche Abhandlung, kein Quellenwerk sein. Sie verfolgt vielmehr einen praktischen Zweck: sie will dem katholischen Volke in Augustinus einen Führer zeigen, einen Führer zu Gott, wie er besonders unserer Zeit nottut. Sie ist darum auch mehr populär gehalten. Besondere Erwähnung verdienen noch die zahlreichen hochkünstlerischen Illustrationen.

Kein lateinischer Kirchenvater hat so viele und umfangreiche Schriften hinterlassen, wie der hl. Augustin. Ein Menschenalter würde kaum hinreichen, um sie zu lesen und zu studieren. Wie sehr muß man es daher begrüßen, wenn einem eine gute Auslese aus denselben geboten wird. Eine solche stellt die zweite Schrift dar, in welcher P. Wunibald Rötzer die schönsten Gedanken aus den Schriften des hl. Augustin gesammelt hat. Der Wert der Schrift erhöht sich noch dadurch, daß die Stellen übersichtlich geordnet sind (Gott, Christus, Kirche, Ewigkeit, Himmel, Hölle u. s. w.). Die Schrift kann zur geistlichen Lesung empfohlen werden.

Die dritte Schrift ist aus drei Vorträgen über den hl. Augustin für die Mitglieder der katholischen Akademiker-Vereinigung in Düsseldorf hervorgegangen und bietet einen kurzen, aber umfassenden Überblick über das Leben und Wirken des großen Menschen, Heiligen und Kirchenlehrers. Die Einleitung würdigt die Bedeutung Augustins für unsere Zeit. Das Büchlein wird besonders Laien gute Dienste leisten.

Augustinus und der Niederrhein — welche Zusammenstellung! Und doch kann Johannes Hessen in der vierten Schrift nachweisen, daß zwischen beiden die engsten Beziehungen bestehen. Schon vor vielen Jahrhunderten zogen die geistigen Söhne des großen Kirchenvaters an den Niederrhein und schufen dort Heim- und Pflegestätten augustinischen Geistes und augustinischer Frömmigkeit. Die älteste dieser Gründungen ist Marienthal, dessen reiche Geschichte uns Johannes Ramackers erzählt. Verzeichnisse der Prioren, Mönche und Pfarrer von Marienthal sind beigegeben. Den Schluß der Schrift bilden sehr interessante Mitteilungen über die alte und neue Kunst in Marienthal, die durch prachtvolle Bilder belebt werden.

St. Florian.

Dr G. Schneidergruber.

- 10) **Geschichte der Kirche.** Für die Oberstufe höherer Schulen unter Mitwirkung von Dr Fr. Seppelt und O. Koch dargestellt von D. Dr Josef Lortz, o. ö. Professor an der staatlichen Akademie Braunschweig. I. Teil: *Die Geschichte der Kirche im Altertum* oder die Kirche inmitten der antiken Kulturwelt (87). Münster i. W. 1929, Aschendorff. Kart. M. 1.50.

Referent zeigt diesen ersten gelungenen Versuch einer Kirchengeschichte auf ideengeschichtlicher Grundlage um so freudiger an, als er selbst jahrelang diese Methode einhielt und gute Erfahrungen machte. Sie läßt trotz anscheinend hochgespannter Anforderungen infolge der inneren Verknüpfung und Ausordnung der Stoffmassen die Entwicklung des Gottesreiches leichter schauen als das unorganische Nacheinander von Personen und Ereignissen. Doch bleibe das letzte Wort einer durchgreifenden Erfahrung!

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

- 11) **Wie ist die abendländische Kirchenspaltung entstanden?** Reformationsgeschichtliche Abhandlungen. Von J. Lortzing, evang. Pastor in Göttingen (236). Paderborn 1929, Schöningh.